

Harald Bathelt
Johannes Glückler

Wirtschaftsgeographie

Ökonomische Beziehungen in räumlicher Perspektive

3., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage

118 Abbildungen
22 Tabellen

Verlag Eugen Ulmer Stuttgart

Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur ersten Auflage	11
Vorwort zur dritten Auflage.	14

Teil I: Einführung

1	Zu einer Geographie der Wirtschaft	18
1.1	Warum eine Geographie der Wirtschaft?	18
1.2	Illustration: Wie funktioniert regionale Wirtschaftsentwicklung?	21
1.3	Aufbau des Buchs	23
2	Zu einer relationalen Wirtschaftsgeographie	26
2.1	Geographie im Paradigmenwechsel	26
2.1.1	Die Ursprünge wissenschaftlicher Geographie: Länder- und Landschaftskunde	28
2.1.2	Die methodologische Revolution: Geographie als Raumwissenschaft	29
2.1.3	Die (sozial-)theoretische Revolution: Geographie als Akteurswissenschaft	31
2.1.4	Die Evolution der Paradigmen im Zeichen der Moderne	34
2.2	Wirtschaftsgeographie im Paradigmenwechsel.	35
2.2.1	Wirtschaftsgeographie in der Länderkunde	36
2.2.2	Raumwirtschaftslehre	37
2.2.3	Ansatzpunkte einer <i>new economic geography</i>	38
2.3	Das Argument der zweiten Transition in der Wirtschaftsgeographie	41
2.3.1	Storpers Konzeption der <i>holy trinity</i>	41
2.3.2	Neue relationale Positionen	43
2.3.3	Umrisse der relationalen Wirtschaftsgeographie	44
2.3.4	Grundkonzepte einer relationalen Wirtschaftsgeographie.	48

3	Grundlagen ökonomischer Beziehungen	53
3.1	Bedürfnisse	53
3.2	Güter	54
3.3	Wirtschaftliche Produktion und Produktionsfaktoren	57
3.3.1	Produktionsfaktor Boden	58
3.3.2	Produktionsfaktor Arbeit.	61
3.3.3	Produktionsfaktor Kapital.	63
3.3.4	Relationale Sichtweise von Ressourcen.	65
3.4	Markt	67
3.5	Leistungsmessung in der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung.	71
4	Geographische Grundbegriffe	74
4.1	Positionale Raumkonzepte: Raum, Region, Territorium und Standort	74
4.1.1	Physikalischer Begriff des Raums	74
4.1.2	Region	75
4.1.3	Territorium	75
4.1.4	Abgrenzung von Regionen	75
4.1.5	Standort.	78
4.2	Relationale Raumkonzepte: Distanz und Nähe	79
4.2.1	Messung von Distanz.	79
4.2.2	Konzepte der Nähe	80
4.2.3	Zur Bedeutung temporärer Nähe in der globalen Ökonomie.	83
4.3	Räumliche Disparitäten: Verdichtungsräume und ländliche Räume	84
4.3.1	Verdichtungsräume	87
4.3.2	Ländliche Räume.	89
4.4	Möglichkeiten und Grenzen der Messung räumlicher Verteilungen	90
4.4.1	Parameter der regionalen Strukturanalyse.	91
4.4.2	Methoden der regionalen Wachstumsanalyse.	95

4.5	Globale Verflechtungen	98	4.5.4	Internationalisierung von Kapitalverflechtungen durch Direktinvestitionen	107
4.5.1	Grundkonzeption der Globalisierung	98	4.5.5	Internationalisierung des Austauschs von Technologien und Wissen	108
4.5.2	<i>Wider die Hyperglobalisierung</i>	101			
4.5.3	Regionalisiertes Wachstum internationalen Handels	103			

Teil II: Ansätze und Grenzen der Raumwirtschaftslehre

5	Im Denken räumlicher Ordnung und Hierarchie	112	5.3.10	Zentrale Orte und Stadtentwicklung	145
5.1	Lagerentenprinzip, Transportkostenprimat und landwirtschaftliche Landnutzung	112	6	Industrielle Standortwahl	149
5.1.1	Bodenrente und Lagerente	112	6.1	Raumabhängigkeit und Faktordominanz der industriellen Standortlehre	149
5.1.2	Prinzipien des isolierten Staats	113	6.1.1	Kostenminimale Standortwahl	150
5.1.3	Thünen'sche Ringe verschiedener Maßstabebenen	116	6.1.2	Konzept der Agglomerationsvorteile	152
5.1.4	Kritische Würdigung des isolierten Staats	118	6.1.3	Interdependente Standortwahl	155
5.2	Übertragung des Lagerentenprinzips auf den städtischen Bodenmarkt	120	6.1.4	Das Marginalprinzip	156
5.2.1	Prinzipien der städtischen Landnutzungslehre	120	6.1.5	Behavioristische Standortwahl	157
5.2.2	Kritische Würdigung der städtischen Landnutzungslehre	122	6.2	Kritische Würdigung der traditionellen Standortlehre	159
5.2.3	Stadtstruktur und Landnutzung	127	6.2.1	Gewinnmaximierung	159
5.3	Optimale Versorgung im System zentraler Orte	129	6.2.2	Kausalität	160
5.3.1	Städtische Ballungen und zentrale Orte	129	6.2.3	Unternehmenskonzept	160
5.3.2	Umlandbildung aus Produzentenperspektive	130	6.2.4	Kostenorientierung	160
5.3.3	Umlandbildung aus Kundenperspektive	130	6.2.5	<i>Footloose</i> -Industrien und <i>ubiquitification</i>	161
5.3.4	Anordnung der Einzugsbereiche in einem Hexagonalmuster	131	6.2.6	Standortfaktorensicht	162
5.3.5	Hierarchisches System zentraler Güter und zentraler Orte	131	6.2.7	Statik	162
5.3.6	Marktnetze nach Lösch	133	6.3	Vom Transportkostenprimat zu Standortfaktorenkatalogen	162
5.3.7	Zentrale Orte in der Planungspraxis in Deutschland	133	6.3.1	Abnehmende Bedeutung von Transportkosten	163
5.3.8	Kritische Würdigung des Zentrale-Orte-Systems	137	6.3.2	Agglomerationsvorteile im Wandel	165
5.3.9	Erweiterte Konzepte: Städteneetze versus Städteverbände	141	6.3.3	Arbeitsmarktaspekte	167
			6.3.4	Öffentlich-staatliche Einflüsse und Kapitalmarkt	170
			6.3.5	Scheinbare Bedeutung von Umwelt- und Lebensbedingungen	172
			6.3.6	Harte versus weiche Standortfaktoren	173
			6.3.7	Standortwahl als Suchprozess	175

Teil III: Interaktion und Institution

7	Interaktion: Wirtschaftliches Handeln in sozialen Beziehungen	180	8	Institutionen	200
7.1	Wandel des Menschenbilds	180	8.1	Institutionen und ökonomisches Handeln	200
7.1.1	Unvollständige Informationen	181	8.1.1	Zur Regelmäßigkeit sozialen Handelns	200
7.1.2	Grenzen der Rationalität	181	8.1.2	Begriff und Arten von Institutionen	202
7.1.3	Grenzen des Opportunismus: <i>homo reciprocans</i>	182	8.1.3	Institutionen zwischen Handeln und Struktur	204
7.1.4	Relationale Perspektive des Handelns	183	8.1.4	Institutionen aus räumlicher Perspektive	205
7.2	Soziale Situationen der Interdependenz	185	8.2	Entstehung und Gestaltung von Märkten	206
7.2.1	Soziale Situationen	185	8.2.1	Vom Markt zu Märkten	206
7.2.2	Interdependenz und Koordinationsproblem	185	8.2.2	Konstitution von Märkten	207
7.2.3	Interaktion und Transaktion	186	8.2.3	Performativität von Märkten	209
7.3	Interaktionen in sozialen Beziehungen	188	8.2.4	Märkte in räumlicher Perspektive	210
7.3.1	Vertrauen	189	8.3	Institutioneller Wandel	214
7.3.2	Reputation	192	8.3.1	Inkrementelle Anpassung von Institutionen	214
7.3.3	Soziales Kapital	195	8.3.2	Persistenz von Institutionen und institutionelle Hysterese	215
7.3.4	Einfluss neuer Informations- und Kommunikationstechnologien	198	8.3.3	<i>Institutional entrepreneurship</i>	216
			8.3.4	Institutionen und Macht	219
			8.3.5	Zur Rolle von Institutionen in Innovationsprozessen	220

Teil IV: Organisation

9	Organisation wirtschaftlichen Austauschs	224	9.2.3	Unternehmensnetzwerke	232
9.1	Transaktionskosten und räumliche Produktionsorganisation in der neuen Institutionenökonomie	224	9.2.4	Paradoxon der <i>embeddedness</i> und <i>lock-in</i>	235
9.1.1	Unternehmensorganisation als Transaktionsproblem	224	9.3	Temporäre Kooperation in Projekten	237
9.1.2	Transaktionskostenansatz	225	9.3.1	Projektorganisation	239
9.1.3	Transaktionskosten in räumlicher Perspektive	228	9.3.2	Projekte in räumlicher Perspektive	241
9.2	<i>Embeddedness</i> und Netzwerkbildung in der <i>new economic sociology</i>	229	9.3.3	Kritische Würdigung der Projektorganisation	242
9.2.1	Der <i>embeddedness</i> -Ansatz	230	10	Geographische Cluster	245
9.2.2	<i>Embeddedness</i> in räumlicher Perspektive	231	10.1	Nationale Wettbewerbsvorteile und industrielle Cluster	245
			10.1.1	Faktorbündel zur Erklärung industrieller Cluster	246

10.1.2	Kritische Würdigung des Porter'schen Diamanten	247	11	Geographie des Unternehmens	280
10.2	Industriedistrikte und innovative Milieus	248	11.1	Strategie und geographische Organisation von Unternehmen . . .	280
10.2.1	Dreigeteilte räumliche Wirtschaftsstruktur in Italien	249	11.1.1	Wechselwirkung von Strategie und Struktur	280
10.2.2	Konzeption der Industriedistrikte in Italien.	251	11.1.2	Tripolare Unternehmens-typologie	283
10.2.3	Probleme der Übertragbarkeit des Dritten Italien	254	11.1.3	Entwicklungsstufen der Unternehmensorganisation	286
10.2.4	Milieuansatz der <i>GREMI</i> -Schule . . .	256	11.2	Internationalisierung von Unternehmen.	288
10.2.5	Innovatives Milieu	256	11.2.1	Strategien der Internationalisierung.	289
10.2.6	Konvergenz der Milieu- und Distriktansätze.	258	11.2.2	Eklektisches Paradigma und Stufentheorien.	290
10.3	Theorie regionaler Cluster	260	11.2.3	Netzwerktheorie der Internationalisierung	294
10.3.1	Clusterdimensionen und <i>trade-offs</i>	260	11.3	Globale Organisation der Wertschöpfung	296
10.3.2	Lokales Rauschen und globales Pfeifen: Zu einer wissensbasierten Clustertheorie	269	11.3.1	Typen international agierender Unternehmen.	296
10.3.3	Temporäre Cluster zur Herstellung globaler Vernetzungen	273	11.3.2	Marktmacht und oligopolistischer Wettbewerb	300
10.3.4	Zum Verhältnis temporärer und permanenter Cluster	278	11.3.3	Aushandlungsprozesse zwischen Staat und Unternehmen	301
			11.3.4	Globale Waren- und Wertschöpfungsketten.	305
			11.3.5	Globale Produktionsnetzwerke	309

Teil V: Evolution

12	Regionales Wachstum und Entwicklung	312	12.3.1	Regionalwirtschaftliche Multiplikatoreffekte im Exportbasis-Ansatz	320
12.1	Neoklassische Theorie	312	12.3.2	Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur	322
12.1.1	Grundmodell regionalen Wachstums.	312	12.3.3	Europäische Regionalpolitik und Wirtschaftsförderung	325
12.1.2	Kritische Würdigung der neoklassischen Theorie	313	12.4	<i>Geographical economics</i>	328
12.2	Polarisationstheorie.	314	12.4.1	Regionale Industrieballungen.	329
12.2.1	Sektorale Polarisation	314	12.4.2	Kleinräumige Industriespezialisierungen.	331
12.2.2	Regionale Polarisation	315	12.4.3	Dynamik von Konzentrations- und Entleerungsprozessen	331
12.2.3	Zirkuläre Verursachung kumulativer Prozesse	316	12.4.4	Kritische Würdigung von Krugmans <i>geographical economics</i>	333
12.2.4	Zentrum-Peripherie-Modelle	317			
12.2.5	Kritische Würdigung der Polarisationstheorie.	319			
12.3	Exportbasis-Ansatz und regionale Wirtschaftspolitik	320			

13	Evolution von Unternehmen und Standorten	335
13.1	Evolution in der Organisationsökologie	335
13.1.1	Grundzüge evolutionärer Theorien	335
13.1.2	Evolution und Organisationsökologie	337
13.1.3	Organisationsökologie in räumlicher Perspektive	339
13.1.4	Kritische Würdigung der Organisationsökologie	340
13.2	Unternehmensgründungen aus evolutionärer Sicht	342
13.2.1	Gründungs-, Standort- und Wachstumsfaktoren	343
13.2.2	Schumpeter'scher Unternehmerbegriff	344
13.2.3	Saatbeet-Hypothese	345
13.2.4	Inkubator-Hypothese	346
13.2.5	Neugründungen als <i>spin-offs</i>	346
13.2.6	Gründungsforschung und Förderpolitik	349
13.3	Evolutionäres Modell geographischer Industrialisierung	355

13.3.1	Lokalisation und <i>windows of locational opportunity</i>	356
13.3.2	Selektive Clusterungsprozesse	357
13.3.3	Dispersionsprozesse in <i>growth peripheries</i>	358
13.3.4	<i>Shifting centers</i>	359
13.4	Entstehungsprozess und Evolution von regionalen Unternehmensballungen	364
13.4.1	Ursachen der Entstehung von Clustern	364
13.4.2	<i>New industrial spaces</i> und Super-Cluster	367
13.5	Ansätze einer evolutionsökonomischen Wirtschaftsgeographie	371
13.5.1	Perspektiven und Grundkonzepte	371
13.5.2	Variation durch Innovation und verwandte Vielfalt	372
13.5.3	Räumlich differenzierte Selektion	372
13.5.4	Reproduktion in Entwicklungspfaden	373
13.5.5	Kritische Würdigung der evolutionsökonomischen Wirtschaftsgeographie	374

Teil VI: Innovation

14	Innovation und Unternehmen	378
14.1	Innovation	378
14.1.1	Innovation als Ergebnis	378
14.1.2	Innovation als Prozess	379
14.1.3	Invention versus Imitation	380
14.2	Produktzyklustheorie	381
14.2.1	Forschung und Entwicklung im linearen Modell	381
14.2.2	Produktzyklustheorie in räumlicher Perspektive	383
14.2.3	Unternehmens-, Industrie- und Regionalzyklen	388
14.2.4	Kritische Würdigung der Produktzyklustheorie	389
14.3	Evolutionäre Perspektive technologischen Wandels	390
14.3.1	Evolutionäres Modell konkurrierender Technologien	391
14.3.2	Wissensaustausch und Lernen im Innovationsprozess	394

14.3.3	Institutionen des technologischen Wandels	396
--------	---	-----

15	Technologischer und gesellschaftlicher Wandel	401
15.1	Theorie der langen Wellen	401
15.1.1	Schumpeters Theorie der langen Wellen	401
15.1.2	Lange Wellen in räumlicher Perspektive	403
15.1.3	Kritische Würdigung der Theorie der langen Wellen	404
15.1.4	Technisch-ökonomische Paradigmen im neoschumpeterianischen Ansatz	405
15.2	Regulationsansatz	406
15.2.1	Akkumulationsregime und Regulationsweise	407
15.2.2	Entwicklungsphase und -krise in räumlicher Perspektive	409

15.2.3	Aus der Fordismuskrise zu einer neuen Entwicklungsphase?	412	15.3.4	Lernen und Innovation in räumlicher Perspektive	423
15.2.4	Nachfordistische Strukturen in räumlicher Perspektive	413	15.4	<i>Varieties of capitalism</i>	425
15.2.5	Kritische Würdigung der Regulationstheorie	416	15.4.1	Institutionelle Ebenen und Komplementaritäten	425
15.3	Innovationssysteme	417	15.4.2	Liberales und koordinierte Marktwirtschaften in räumlicher Perspektive	426
15.3.1	Typen von Innovationssystemen	417	15.4.3	Kritische Würdigung des <i>varieties-of-capitalism</i> -Ansatzes	426
15.3.2	Nationale Innovationssysteme	418			
15.3.3	Regionale Innovationssysteme	421			

Literaturverzeichnis	429
Sachregister	475
Verzeichnis der Fallbeispiele	483